

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Weltkrieg

Cigaretten-Bilderdienst Dresden

Dresden, [1932?]

Der große Krieg in Zahlen

[urn:nbn:de:bsz:31-362781](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362781)

Der Große Krieg in Zahlen

Den Krieg erklärten uns:

Rußland, Frankreich, England, Italien, Vereinigte Staaten von Amerika, Belgien, Serbien, Japan, Rumänien, Portugal, Montenegro, Kuba, Panama, Siam, China, Brasilien, Bolivien, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Haiti, Peru, Uruguay, Ecuador, Griechenland, Dschas, Liberia

Als kriegsführende Macht wurde von der Entente anerkannt: die Tschechoslowakei

Die feindlichen Länder hatten zusammen eine Größe von 100 Millionen Quadratkilometern mit insgesamt 1400 Millionen Einwohnern. Die Größe der Mittelmächte betrug 5,7 Millionen Quadratkilometer mit 163 Millionen Einwohnern. Der Flächeninhalt des feindlichen Gebietes war 17mal, seine Bevölkerung 9mal größer als die der Mittelmächte.

Stärkeverhältnisse. Das deutsche Friedensheer hatte nach dem Etat von 1913/14 eine Stärke von 808 280 Mann, darunter 30 459 Offiziere, 2480 Ärzte, 865 Veterinäre, 107 794 Unteroffiziere und 647 793 Gesehrte und Gemeine. Sein Kern war gegliedert in 50 Infanteriedivisionen und 1 Kavalleriedivision. Es gab 217 Infanterieregimenter, 18 Bataillone Jäger und Schützen, 9 Maschinengewehr-Abteilungen, 15 Festungs-Maschinengewehr-Abteilungen, 107 Kavallerieregimenter, 101 Regimenter Feldartillerie und 24 Regimenter Fußartillerie, 34 Pionierbataillone, 8 Bataillone Eisenbahntruppen, 9 Telegraphenbataillone, 8 Festungs-Fernspreckompanien, 1 1/2 Kraftfahrbataillone, 5 1/2 Bataillone Luftschiffe, 5 Bataillone Flieger und 25 Trainabteilungen. Die Kaiserliche Marine hatte einen Personalbestand von 79 000 Köpfen. Kampfbereit waren (Ende 14) 37 Linien-schiffe, 10 Große Kreuzer, 28 Kleine Kreuzer, 154 Torpedoboote, 33 U-Boote. (Schiffe, die vor 04 vom Stapel liefen, Kanonenboote, Schul- und Sonder-schiffe nicht eingerechnet.)

Bei Kriegsausbruch standen Deutschland 4 900 000 ausgebildete und 4 850 000 unausgebildete Wehrpflichtige zur Verfügung. Die Stärke des Heeres betrug nach der Mobilmachung 2 147 000 Mann und 730 000 Pferde. Es wurden im ganzen 87% Infanterie- und 11 Kavalleriedivisionen aufgestellt. Einschließlich der Reserve- und Landwehrformationen verfügte Deutschland nun über 1401 Bataillone Infanterie und Jäger, 607 Eskadronen, 921 Feldbatterien, 418 Batterien Fußartillerie, 261 Kompanien Pioniere, 115 Kompanien Eisenbahntruppen, Nachrichtenformationen bei allen höheren Stäben, ferner über Kraftwagenkolonnen, 27 Feldluftschiff-Abteilungen mit Fesselballons, 8 Luftschiffe und 41 Fliegerabteilungen mit 252 Flugzeugen. Außerdem wurden vom Landsturm aufgebildet 334 Bataillone, 74 Eskadronen und 23 Batterien.

Es marschierten auf: im Westen 77% Infanterie- und 10 Kavalleriedivisionen Deutsche, 92 Infanterie- und 12 Kavalleriedivisionen Franzosen, Engländer und Belgier, im Osten 41 Infanterie- und 10 Kavalleriedivisionen Österreicher und Deutsche, 119 Infanterie- und 34% Kavalleriedivisionen Russen, an der serbischen Grenze 12 Infanteriedivisionen Österreicher, 11 Infanteriedivisionen und 1 Kavalleriedivision Serben.

Der Feind verfügte insgesamt über 222 Infanterie- und 47% Kavalleriedivisionen mit zusammen 5 379 000 Mann. Deutschland und Österreich-Ungarn haben 137 Infanterie- und 22 Kavalleriedivisionen mit 3 547 000 Mann. Nichts betrug die Überlegenheit des Gegners 65 Infanterie- und 25 Kavalleriedivisionen bzw. 1 832 000 Mann.

Im September 1916 betrug unsere Heeresstärke 8 200 000 Mann, davon 5 500 000 an der Front und in der Etappe und 2 700 000 in der Heimat. Am 21. 3. 1918 standen am Feinde im Westen 1 398 226 Offiziere und 3 514 889 Mann, im Osten 35 000 Offiziere und 1 000 000 Unteroffiziere und Mannschaften. Im ganzen waren um diesen Zeitpunkt vorhanden: 246 Divisionen, von welchen 192 im Westen standen. Während des ganzen Krieges wurden 13 387 000 Mann zu den Waffen einberufen. Die Zahl der Freiwilligen betrug mehr als 1 Million.

Österreich-Ungarn hat im ganzen 9 000 000, die Türkei 1 600 000 und Bulgarien 400 000 Soldaten aufgestellt.

Das englische Gesamtreich brachte 8 580 000, Frankreich 8 410 000, Italien 5 600 000, Rumänien 1 000 000, Rußland 15 070 000, Serbien 1 000 000, Amerika 4 300 000 Soldaten auf. Auf feindlicher Seite kämpften 48 947 000, auf Seite der Mittelmächte 24 250 000 Mann.

Das bedeutet eine Überlegenheit der Gegner von 2 zu 1.

Die deutschen Verluste betragen 1 808 555 Tote, gleich 13,5% der zum Kriegsdienst Eingestellten, 4 248 000 Verwundete und 994 000 Gefangene.

Bei Österreich-Ungarn stellen sich die Zahlen an Toten, Verwundeten und Gefangenen auf 1 342 000, 2 000 000 und 2 117 000, bei England auf 991 000, 2 122 000 und 384 000, bei Frankreich auf 1 245 000, 3 110 000 und 446 000, bei Rußland die Zahl der Toten auf 1 700 000, die der Gefangenen auf 2 000 000. Italien hatte 400 000 Tote, 950 000 Verwundete und 150 000 Gefangene.

Wir benützen für unsere statistischen Angaben in erster Linie das ausgezeichnete Buch von Otto Riebl die „Was brauchte der Weltkrieg“, erschienen beim Kyffhäuser-Verlag, Berlin 1936.

Im ganzen stellen sich die Verluste aller kriegsführenden Mächte zusammen auf 8 615 000 Tote und (ohne Rußland) auf mindestens 13 504 000 Verwundete. Die höchste Zahl an Toten hatte Serbien mit 36,2%, Montenegro mit 26,7% und die Türkei mit 20,3%. Deutsche Verluste 70,71: etwa 44 000.

Verschiedenes.

Artillerie. Die Feldartillerie besaß zu Kriegsbeginn 4516 Kanonen und 1062 Haubitzen, im Jahre 1918 7491 Kanonen und 3908 Haubitzen. — Die schwere Artillerie verfügte bei der Mobilmachung über 1765, gegen Ende des Krieges über 5997 Flachbahn- und Streifenartilleriegeschütze.

Die monatliche Fertigung von Feldgeschützen wurde von 15 bei Kriegsbeginn auf 3000 Stück im Frühjahr 1917 gesteigert. Schwere Geschütze konnten 400 je Monat bereitgestellt werden.

Ein Schuß des 42-cm-Mörfers (Dicks Bertha) kostete 1500 Mark. Seine Granate wog 1160 kg. Das Geschütz kostete fast 1 Million.

Das Rohr des Periscopegeschützes war 35 m lang. Die Ladung betrug 5—6 Zentner Pulver, die Schußweite 128 km. Der Scheitelpunkt der Flugbahn lag 40 km hoch. Periscope erhielt 300 Treffer.

Befestigungen. Die deutsch-österreichischen Fronten waren im Oktober 1917 im ganzen 2600 km lang. Die Gräben aller Parteien zusammen mögen bei Annäherung von 3 Linien hintereinander etwa 15 600 km Länge gehabt haben, mit Verbindungen, Sappen usw. wohl 31 000 km. — An Stacheldraht wurden in Deutschland 600 000 Tonnen gefertigt.

Ernährung. In der Heimat 1918: Mehl (je Tag) 160 g statt 320 g im Frieden, Fleisch (wöchentlich) 135 g statt 1050 g, Fett (täglich) 7 g gegen 56 g. Der Mindestbedarf für ausreichende Ernährung eines Menschen sind 2280 Wärme-einheiten, 1917 konnten aber nur 1000 Einheiten verteilt werden. Die Verluste durch Unterernährung 1914—18 werden auf 762 796 Menschen geschätzt.

Erlaubbedarf Deutschlands monatlich im Durchschnitt 170 000 Mann. Als letzter Jahrgang wurde 1918 die Jahresthese 1900 eingezogen.

Fesselballons. Es wurden von den deutschen Fesselballons 471 durch Flieger, 75 durch Artillerie abgehoßen.

Flak. An Flak hatten wir gegen Ende des Krieges 1259 Stück gegen einige wenige bei Kriegsbeginn. Der Abschuß der Flak betrug 1590 Flugzeuge.

Flieger und Flugzeuge. Zu Beginn des Krieges besaßen wir 252, Mitte 1918 3000 Flugzeuge. Insgesamt wurden von und 47 000 Flugzeuge gebaut. Durch feindliche Einwirkung verloren wir 3200 Flugzeuge. Wir selbst schossen 6811 Maschinen ab. Die Geschwindigkeit der Flugzeuge stieg von 80 auf 220 km, die Steighöhe von 4000 auf 9000 m, die Motorleistung von 100 auf 240 PS, das Bombengewicht von 3,5 auf 1000 kg. Die größte Steiggeschwindigkeit betrug 1918 6000 m in 13 Minuten, der Benzineverbrauch monatlich 7000 Tonnen.

Als Flieger wurden im ganzen 17 000 Offiziere und Mannschaften ausgebildet, 4053 Flieger sind gefallen, 4644 schwer verwundet worden. Bei der Ausbildung gab es 2715 Tote. Von 72 Pour-le-mérite-Fliegern fielen 27.

Gaskampf. Der Gaskampf größeren Umfangs wurde im Frühjahr 1915 von Deutschland eröffnet. Das Gas wurde zunächst abgeblasen. Gasgeschosse wurden erst vom Frühjahr 1916 an verfeuert, zuerst von den Franzosen.

Gefangene in Deutschland 2 520 983, davon 1 434 529 Russen.

Gewehre wurden ab August 1916 monatlich 250 000 Stück angefertigt.

Handgranaten wurden im ganzen 300 Millionen hergestellt.

Kraftfahrzeuge. Unser Bestand an Kraftfahrzeugen stieg von 4000 bei Kriegsbeginn auf etwa 40 000. — Die Entente hatte allein im Westen 1918 200 000 Stück, zu denen noch 40 000 der Amerikaner kamen.

Kriegskosten. Die Kriegskosten aller Mächte zusammen werden auf 1 Billion 37 Milliarden und 942 Millionen Mark berechnet. Dabei werden die Kosten der Mittelmächte auf 349 Milliarden, die der Entente auf 689 Milliarden veranschlagt.

(1870 beide Parteien 7 Milliarden zusammen.) Allein die Kosten der Munition wurden 1914—18 auf 30 Milliarden Dollar geschätzt.

Luftschiffe füllten Heer und Marine zusammen 109 in Dienst. 40 Luftschiffe fielen feindlicher Einwirkung zum Opfer.

Die Zahl der schweren Maschinengewehre stieg von 2700 auf über 36 000, die der leichten von 3500 auf fast 36 000. 1915 wurden „nur“ 6100 MG. im ganzen Jahr geliefert, im Herbst 1917 dagegen 14 400 Gewehre im Monat.

Minenwerfer. An Minenwerfern besaßen wir im August 1914 55 (mittlere) Mitte 1918 waren 7007 leichte, 2476 mittlere und 1831 schwere Werfer vorhanden. 1917 wurden monatlich 4000 Minenwerfer fertiggestellt.

Munitionsverbrauch. Infanterie: Im Jahre 1916 betrug die monatliche Fertigstellung an Infanteriepatronen 220 Millionen Stück. 1870/71 verbrauchte unsere Infanterie während des ganzen Feldzuges nur 20 Millionen.

Die deutsche Feldartillerie verbrauchte im ganzen 222 Millionen, die Artillerie der Alliierten allein 1918 160 Millionen Schuß. Ein einziges deutsches Feldartillerie-regiment verbrauchte in rund 3 Jahren doppelt soviel Munition wie die gesamte deutsche Feldartillerie 1870/71 im ganzen.

Gegen Kriegsende wurden monatlich 11 Millionen Artilleriegeschosse angefertigt. Nachrichtendienst. Unsere Nachrichtentruppen waren bei Kriegsbeginn 800 Offiziere und 25 000 Mann, bei Kriegsende 4381 Offiziere und 185 000 Mann stark. An Telephonkabeln verbrauchten wir 6 Millionen km. Diese Menge hätte gereicht, um den Äquator 130mal zu umspannen. 1917 war unser Fernspreckabel 1 Million km lang. Von 281 000 Offizieren fielen 55 000 gleich 19%, von aktiven Offizieren 24%. Verluste Unteroffiziere und Mannschaften 14%.

Im ganzen wurden im Heeresdienst verwandt 1 1/2 Millionen Pferde. 400 000 Pferde sind gefallen, 500 000 an Krankheiten gestorben.

Seekrieg. Verluste: Unsere Marine verlor an Toten 75 879 Offiziere und Mannschaften. Die Schiffverluste betragen 1 Linienschiff, 7 Große Kreuzer, 17 Kleine Kreuzer, 10 Kanonenboote, 6 Spezialschiffe, 110 Torpedoboote, 198 U-Boote, 29 Minenboote, 30 Luftschiffe, 170 Flugzeuge, 17 Hilfskreuzer, 170 Hilfschiffe. Die Engländer verloren 73 000 Tote, 13 Linienschiffe, 3 Schlachtkreuzer, 25 Kreuzer, 78 Torpedoboote, 59 U-Boote und 264 sonstige Fahrzeuge. Die Verluste der englischen Handelsmarine betragen 2500 Schiffe mit 14 000 Menschen.

An Minen lagen in der Deutschen Bucht 50 000, zwischen den Orknay-Inseln und Norwegen 100 000.

Stahlhelme wurden 7 1/2 Millionen angefertigt.

Tanks. Die ersten Tanks (10 englische) traten in der Sommerschlacht auf. Bei Cambrai 1917 wurden gegen uns 350, bei Soissons und Amiens 1918 je 500 Tanks eingesetzt. Engländer und Franzosen besaßen gegen Kriegsende wohl schon über 3500 Tanks, 1919 hätten sie über mindestens 25 000 verfügen können. Deutschland brachte im ganzen 50 Tanks an die Front, davon im Frühjahr 1918 nur 20. Im Jahre 1919 sollten 1000 Tanks fertig sein.

Trommelfeuer. Somme 1916: Während des 7tägigen Trommelfeueres verschossen die Engländer mit 4 Millionen Schuß auf jeden qm unserer Front 1 Tonne Stahl, die Franzosen verbrauchten den Inhalt von 800 Waggons. Bei Verdun belegten die Franzosen jeden Orster mit 30 Tonnen Stahl. Bei St. Mihiel verbrauchten die Amerikaner 1 100 000 Schuß in 4 Stunden.

Wir verbrauchten vor Verdun in den beiden ersten Angriffsmomenten 8,2 Millionen Schuß. Für die 2 Millionen Schuß, welche die deutsche Artillerie am 27. 5. 1918 in etwa 4 1/2 Stunden am Chemin des Dames fast restlos verschoss, wäre eine Kolonne von Feldwagen nötig gewesen, die von Berlin bis Düsseldorf gereicht hätte. U-Boote. Wir besaßen zu Kriegsausbruch 33 Boote. Im ganzen wurden 391 Boote in Dienst gestellt, 400 befanden sich bei Kriegsende noch im Bau oder waren geplant. Die Boote, mit denen wir in den Krieg traten, waren 400—700 t groß. Unsere größten U-Boote erreichten eine Größe von über 2000 t. Versenkt wurden von uns 5554 Schiffe mit 12 192 996 t.

Die U-Boots-Waffe verlor an Toten 5132 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Demnach fand fast die Hälfte der U-Boots-Verstärkungen den Tod.